

Protokoll der Sitzung des Arbeitskreises Gesundheit und Soziales des Seniorenrates vom 6.7. 2026

Anwesend: Regina Jürgens (bis 10.30), Andrea Knoke, Gertrud Imorde-Holland, Dr. Johannes-Thormann (bis 10.50), Iris Huber (ab 10.10), Dr. Christoph Klein, Heike Peppmüller-Hilker, Regine Burg

Entschuldigt: Kai Uwe Eggert, Ralf Wiedemann

Verabredung: Im AK ist jede/r stimmberechtigt, auch als beratendes oder stellvertretendes Mitglied!

Top 1 Das **Protokoll** der Sitzung vom 1.6. wird mit 1? Enthaltung angenommen

Top 5 Altersarmut(vorgezogen wegen späterer Abwesenheit von Regina Jürgens)

Der Lebenslagenbericht gibt auf Seite 65 dazu einen guten Überblick.

Regina Jürgens wird die Verwaltung um Aktualisierung der Statistik anfragen.

Es wird überlegt, wie an Personen (ca. 60%), die nicht erfasst sind, aber von Altersarmut betroffen, heranzukommen ist. (ggf. über QuartierssozialarbeiterInnen, SozialarbeiterInnen, durch Kirchengemeinden, Stadtteilmütter?) Die ‚Schamgrenze‘, ‚zum Amt zugehen‘ ist in dieser Generation oft sehr hoch.

Regine Burg wird versuchen, den Flyer zu diesem Thema, den der frühere Seniorenrat erstellte, zu bekommen und dann auch zu erkunden, wie der ‚Verteilschlüssel‘ war. Auch Übersetzungen und Aktualisierung sind zu bedenken. Das Thema wird im September fortgesetzt.

Top 2 Ideen zu Gesundheitsprävention und ‚Seniorenkompetenznetzwerk‘

Dr. Christoph Klein berichtet von einem Gespräch mit Frau Frommann (Stadtsporthund – Projekt ‚Bewegt Älter werden/ Spaziergängertreffs‘) und Frau Gäbel. Frau Frommann und Herr Boer vom Stadtsporthund werden in die Sitzung des Seniorenrates am 15. 9 eingeladen.

Dr. Christoph Klein erläutert die Idee, ein zentrales Kompetenznetzwerk für Senioren zu errichten. Neben der Anfrage, ob es sinnvoll ist, dieses Netzwerk nicht auch generationsübergreifend aufzustellen, soll erkundet werden, was es dazu bereits gibt.

Regine Burg weist auf die mehr freikirchlich orientierte G Plattform hip-Bielefeld.org hin. Sie will über Efi anfragen, ob es da eine Bündelung von Kompetenzen gibt.

TOP 3 Beteiligung an der kommunalen Gesundheitskonferenz

Auch wenn die bisherigen Anträge zur Beteiligung des Seniorenrates an der kommunalen Gesundheitskonferenz abgelehnt wurden, soll erneut ein Antrag erstellt werden, da der Seniorenrat einen großen Anteil der Bürgerinnen der Stadt vertritt, die oft gesundheitliche Unterstützung brauchen. Frau Huber will bisherige Anträge recherchieren.

TOP 4 Gesundheitsförderung und Prävention

Auf Vorschlag von Dr. Klein wird verabredet, möglichst in das Septembertreffen des AKs Herrn Cremer (Gesundheitsamt, kommunale Gesundheitskonferenz) und Frau Kitzig (Gesundheitsmanagement, Versorgungsformen) einzuladen.

TOP 6 Themen für den AK

Die Themenpalette der letzten Sitzung: Altersarmut, Hausärztliche Versorgung, Öffentliche Toiletten, Einsamkeit, Selbstbestimmung und Autonomie, Wohnen Fahrtauglichkeit.... und Themen von der Klausur (Flipchart dazu fehlt) werden erinnert. Da sich manche Themen, besonders für die neuen Mitglieder erst entwickeln, wird derzeit auf eine Festlegung verzichtet. Im Laufe des Prozesses der weiteren Arbeit werden sich Schwerpunkte, insgesamt (Sicherheit im Alter...) oder einzeln (z.B. Frau Huber: Fahrtüchtigkeit) ergeben.

Um ca. 11 Uhr wird die Sitzung mit den Wünschen für eine gute Sommerzeit beendet.

Regine Burg